

Das Fehlen einer Universität mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften.

Die Gründung einer luxemburgischen Universität ist beschlossene Sache. Eine der drei geplanten Fakultäten soll eine erziehungswissenschaftliche Fakultät werden. In diese Fakultät sollen die bestehenden Fachschulen für Lehrer- und Erzieherausbildung integriert werden oder besser, sie sollen aufgelöst werden und die angehenden Erzieher und Lehrer werden eine völlig neue, universitäre Struktur vorfinden. Viele Beobachter sehen dieser Entwicklung jedoch mit äußerster Skepsis entgegen: Wie kann die desolante Ausbildungssituation an beiden Fachschulen quasi über Nacht die Metamorphose in ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot vollziehen? Der Standort ist nicht geklärt, die Zusammensetzung der Studentenschaft bleibt mysteriös, wo sollen die Hochschullehrer herkommen, wie wird die Übergangszeit geregelt werden? Zu einer Universität gehört ein intellektuelles Klima, das nicht mit den Gebäuden aus dem Boden gestampft werden kann. Dieses intellektuelle Klima wird weitgehend bestimmt von dem Ausmaß der Freiheit, die Forschung und Lehre an der Universität genießen. Aber gerade zu diesem Punkt gab es in der Luxemburger Presse eine bissige Polemik.

Wenige Initiativen von Seiten der Einrichtungen und ihrer Träger

Bis auf eine Ausnahme sind die Einrichtungen für erzieherische Hilfen in der Theoriediskussion kaum präsent. Bei besonderen Anlässen werden Spezialisten aus dem Ausland eingeladen um über ein bestimmtes Thema zu referieren, wie neulich Klaus Wolf zum Thema „Macht und Ohnmacht im Heim“. Ab und zu wird dann das Thema in einem anschließenden Seminar vertieft. Es kommt jedoch nie zu einer längeren oder gar zu einer kontroversen Diskussion über diese Themen. Auch das Internet wird kaum benutzt, um derartige Diskussionen weiterzuführen. Die Vereinigung der Trägergesellschaften (EGCA) und die Vereinigung der Heimleiter (ADCA) beschäftigen sich überwiegend mit administrativen Fragen und tragen ihrerseits auch wenig zu einer Theoriediskussion bei.

Probleme bei der Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit

Anstöße für die Theoriediskussion kommen oft von Vereinigungen ohne Gewinnzweck, die gegründet werden als Reaktion auf Versorgungsmängel im des bestehenden Systems sozialer und erzieherischer Hilfen. Bevor z.B. Kindertagesstätten zu einer Selbstverständlichkeit wurden, mussten zahlreiche Elterninitiativen nervenzerreißende Auseinandersetzungen mit Gemeinden und staatlichen Instanzen durchmachen um die Versorgung ihrer Kinder zu gewährleisten, gewöhnlich mit dem Resultat, dass ihre Kinder längst in der Schule waren als die Kita endlich eröffnet wurde. Diese Vereinigungen leben von ihren Mitgliederbeiträgen und von bescheidenen ministeriellen Subsidien. Nur wenigen Vereinigungen gelingt es, über die Umsetzung ihrer konkreten Ziele hinaus grundsätzliche Fragestellungen aufzugreifen und die Diskussion weiterzuentwickeln. So flammt periodisch in den Leserbriefspalten der Tageszeitungen die Polemik zwischen Befürwortern und Gegnern von frühkindlicher Fremdbetreuung auf um die Frage, ob die Entwicklung des Kleinkindes durch die „Abschiebung“ in die Kita gestört oder gefördert werde¹¹. Der einzige Ort wo derartige Diskussionen öffentlich geführt werden können ist die Zeitschrift „Forum“¹², die in jeder Nummer ein Dossier zu kulturellen, politischen und sozialpolitischen Themen veröffentlicht.

Wenig Initiativen der zuständigen Ministerien

Transparenz, Dialog und Bürgernähe: Welche Regierung will diese Ziele nicht erreichen? Die Praxis sieht allerdings oft ganz anders aus. Nur selten organisieren die Ministerien Seminare und Konferenzen zu bestimmten Themen wie sexueller Missbrauch, Jugendschutz usw. Veranstaltungen, die eine kritische Selbstreflexion oder die Konsultation von betroffenen Vereinigungen und Experten zu einem bestimmten Thema zum Inhalt haben. Eine Studie über die Leistungsfelder der Heimerziehung, durchgeführt von der Uni Trier, wurde nicht veröffentlicht. Immer wieder wird bedauert, dass Luxemburg 10, ja 20 Jahre Rückstand auf das Ausland hat, und das in vielen Bereichen.

¹¹ Siehe dazu auch den Abschnitt „Was heißt Erziehung“ später in diesem Artikel

¹² www.forum-online.lu